

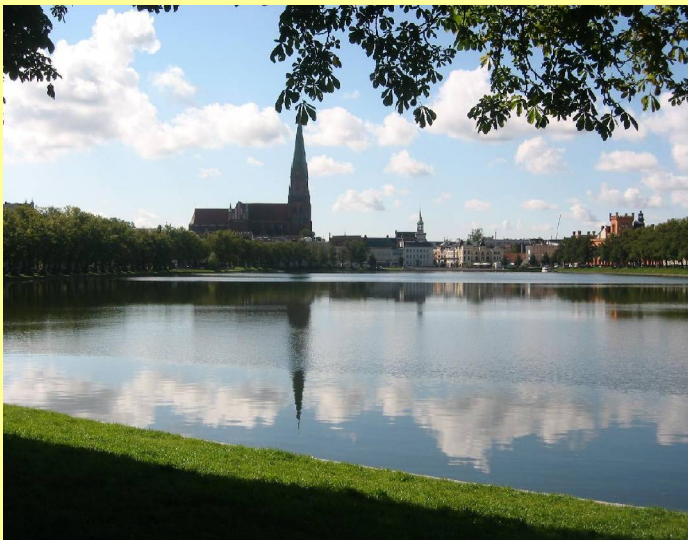
**Semesterfahrt
nach Schwerin
vom 2. bis 4. Sept. 2011**



Am Ende unserer diesjährigen Semesterfahrt konnten wir feststellen:

Unsere Organisatoren Sigrid und Achilles hatten das richtige Reiseziel zu einem richtigen Zeitpunkt gewählt! Wir Mitreisenden haben Neues erlebt und vor allem auch im Freundeskreis viel Freude gehabt.

So kann ich auf Fragen „Wie war es?“ – „Einfach toll!“, „Und das Wetter?“ – „Nur Sonne!“, „Alle gesund?“ – „Nur eine ist wieder aufs Knie gefallen.“, „Und sonst?“ – „Das war soviel, ich kann das in einem Satz nicht zusammenfassen.“ antworten.



Die Führung durch den Dom – unser erster Programmpunkt am Freitag – war ein Gang durch die Geschichte Schwerins. Wir haben etwas von den Obotriten und seinem Fürsten Niklot gehört, der auf die Frage von Heinrich dem Löwen „Christ, ja oder nein?“ wohl nicht die richtige Antwort gegeben hat. Sein Sohn war schlauer, wurde Christ und überlebte. Dafür schaut Fürst Niklot heute auf einem Pferd im Schloss sitzend auf die vielen Besucher herab. Den Tipp unseres Kirchenführers werde ich zukünftig gerne beherzigen:

Das Erlebnis einer Sonnenfinsternis von einer Kirchturmspitze aus mit einer Flasche Rotwein zu verstärken.



Um beim Wein zu bleiben, auch dafür hatten die Organisatoren gesorgt: Mit dem Weinangebot auf dem Marktplatz ließ sich die Zeit bis zum Abendessen in den „Alt Schweriner Schankstuben“ gut überbrücken.



Mit mecklenburgischen Gerichten wurden wir fit gemacht für den letzten Programmpunkt. Auf ging es in das Dunkel von Schwerin unter Führung eines Nachtwächters. Auf unserer Wanderung lernten wir Georg Adolf Demmler kennen, nicht persönlich, wohl aber die von ihm im 19. Jahrhundert errichteten Bauwerke. Mit seiner Laterne ließ unser Nachtwächter zwar keine Angstgefühle aufkommen, doch gegen unser Durstgefühl konnte er nichts machen. Das mussten wir in Eigeninitiative im Anschluss bekämpfen.

Am Samstag wurden unsere Füße weitgehend geschont. Die Petermännchen-Stadtbahn fuhr mit uns kreuz und quer durch die Stadt – wieder trafen wir Fürst Niklot von den Obotriten, Heinrich den Löwen und natürlich Herrn Demmler mit seinen Bauwerken. Besonders beeindruckend und entspannend war die Fahrt durch das Schweriner Hinterland – Idylle pur. Um den Hauch von Langeweile zu vermeiden, besuchten wir unmittelbar im Anschluss Fürst Niklot mit seinen Nachfolgern in dem – natürlich von Herrn Demmler erbauten – Schloss.



Auf seiner Reise an die Loire fand er an dem Schloss Chambord so viel Gefallen, dass dieses Renaissanceschloss für das Schweriner Schloss als Vorbild diente. Ein wahres Märchenschloss im romantischen Historismus. Einer der Hausherren Herzog Friedrich Franz der wievielte führte im 19. Jahrhundert eine kaum nachvollziehbare frivole Neuerung ein. Er bezog mit seiner Frau ein gemeinsames Schlafgemach. Ob der Schlossgeist Petermännchen auch Zutritt zum Schlafgemach hatte, ist nicht zu belegen. Dies alles und noch viel mehr erfuhren wir von unserer Schlossführerin Theresa.





Am Nachmittag stand eine herrliche 3-Seen-Fahrt mit der „Weißen Flotte“ auf dem Programm mit Kaffee und Kuchen anschließend einem frischen Pils in einer wunderschönen Landschaft – Idylle pur.

Eine solche Seefahrt macht hungrig und durstig. Endlich um 19 Uhr war es soweit, Abendessen im Weinhaus Wöhler. Ein gelungener Abschluss unserer Semesterfahrt.

Bleibt an dieser Stelle nur noch Sigrid und Achilles Dank zu sagen für die Organisation der diesjährigen Semesterfahrt.

Männe Matthäus

Hier noch einige Impressionen:

